

Amerikanische Eichennetzwanze

Corythucha arcuata

Baumarten

Eichen

Baumarten (lat.)

Quercus sp.

Symptome

Durch das Saugen der Wanzen treten an den Eichenblättern chlorotische, gelbliche Sprenkelungen und Flecken auf. Stark befallene Blätter trocknen ein, und es kann im Spätsommer zu verfrühtem Blattfall kommen, vor allem nach längeren Schönwetterperioden. Befallene Eichen sterben nicht ab, doch wird die Photosynthese eingeschränkt und die Bäume können dadurch anfälliger für weitere Schädlinge und Krankheiten werden.

Ursache, Zusammenhang

Die ca. 3 mm langen Netzwanzen überwintern in Rindenritzen oder in der Bodenstreu. Nach dem Austrieb der Blätter kommt es auf deren Unterseite zur Eiablage. Pro Gelege werden 15 bis mehrere 100 spindelförmige, schwarze Eier abgelegt (Bilder 2 und 3). Die Larven sind dunkelgrau bis schwarz gefärbt und mit hellen Dornen versehen. Späte Larvenstadien weisen einige weisse Flecken auf. Pro Jahr treten drei oder vier Generationen in Erscheinung, welche sich in der zweiten Jahreshälfte vermischen, so dass gleichzeitig verschiedene Entwicklungsstadien gefunden werden können.

Verwechslungsmöglichkeit

Die Eigelege auf der Blattunterseite sind unverwechselbar. Adulte Wanzen können mit der [Platanennetzwanze](#) (*Corythucha ciliata*) verwechselt werden. Letztere weist jedoch deutlich weniger braune Flecken auf (Bild 4).

Gegenmassnahmen

Bekämpfungsmassnahmen rechtfertigen sich meistens nicht und sind schwierig durchzuführen. Verfrüht abfallendes Laub, auf dem sich noch Larven befinden, kann allenfalls zusammengekehrt und vernichtet werden.

Bermerkungen

Die Eichennetzwanze wurde von Nordamerika nach Italien verschleppt, von wo aus sie vermutlich 2002 ins Südtessin eingeflogen ist. Gegenwärtig findet eine weitere Ausbreitung statt, sie kann nicht gestoppt werden. Möglicherweise werden auch Blätter der Edelkastanie befallen. Dies muss aber noch abgeklärt werden.

Literatur:

- Forster, B. et al. 2005: Die amerikanische Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* hat die Südschweiz erreicht. Mitt. SEG 78 (3-4) 317-324. [pdf](#)



1. Die Eichennetzwanze mit der charakteristischen Aderung der Flügel.



2. Eigelege auf der Blattunterseite.



3. Verlassene, spindelförmige Eihüllen.



4. Die Eichennetzwanze (links) hat deutlich stärker pigmentierte Flügel als die nah verwandte Platanennetzwanze (rechts).